



# Die Neue Werkstatt feiert 30 Jahre Lichtblicke

Am 1. August 1988 gründeten der Schmuckdesigner Christoph Dietlicher, der Mechaniker Thomas Drack und der Feinmechaniker und Schmuckdesigner Andreas Giupponi an der Zürcher Josefstrasse die Neue Werkstatt. Verbindendes Element war der Werkstoff Metall, aus dem sie zunächst alles Mögliche – unter anderem Schmuck, Leuchten und Möbel – entwarfen und anfertigten. Getrieben von Gestaltungswillen, Begeisterung und mit einer Portion jugendlicher Unverfrorenheit lautete ihr damaliges Credo: «Wir erhalten die besten Produkte, wenn vom Entwurf bis zur Herstellung alles aus einer Hand kommt!»

- 0 1988 gründen Andreas Giupponi, Christoph Dietlicher und Thomas Drack (v.l.n.r.) in Zürich die Neue Werkstatt.
- 1 1989 lanciert die Neue Werkstatt zu ihrem einjährigen Bestehen gleich frech ein erstes «Jubiläumsprodukt»: Die Bodenleuchte Pinguin. Sie erfreut sich bis über die Jahrtausendwende grosser Beliebtheit und wird bis 2004 produziert!



- 2 Dank damals modernster Lichttechnik mit hochwertigen Metall-dampf-Lampen wird **1992** die grosse Hallenleuchte Diva für den Technopark Zürich sowohl planerisch wie auch technisch zu einem ersten Meilenstein auf dem Weg zum Leuchtenbau-Spezialisten.
- 3 Es folgen weitere Schritte in diese Richtung: **1993** ist die Leuchte Stella Resultat eines Lichtplanungsauftrags, dessen Ziel eine optimale Farbwiedergabe war. Seither sorgt sie z. B. in der Villa Flora in Winterthur dafür, aber auch in Ateliers von Künstlern und Textildesignern.
- 4 Mit der Zeit wird die Produktionsstätte in Zürich zu klein. Weil dort zu vernünftigen Preisen aber kein Ersatz zu finden ist, sucht man auch ausserhalb – und findet **1995** in Winterthur ein schmu-ckes Backstein-Gebäude aus der Zeit der Industrialisierung.
- 5 **1998** entsteht der Helleher, eine hocheffiziente Büro-Leuchte, und avanciert zum erfolgreichsten Produkt der Neuen Werkstatt. Er ist und bleibt ein Designklassiker in Gestaltung und Verarbei-tung.

- 6 Die Neue Werkstatt wird **2001** in eine GmbH umgewandelt. Ab **2003** konzentriert sie sich – sowohl bei Auftragsarbeiten wie auch in Eigenregie - auf Entwicklung, Design und Produktion von Leuchten. Mit Qualität und Design hat sie sich seither im Leuch-ten-Bereich einen Namen gemacht.
- 7 Seit **2004** ist die Neue Werkstatt regelmässig am Designer's Sa-turday in Langenthal, der wichtigsten Designmesse der Schweiz, dabei.
- 8 Seit **2005** laden die Leuchtenbauer ihre Kunden, Partner, Freun-de sowie die Winterthurer Bevölkerung einmal im Monat zu einer kulturellen Veranstaltung in die so genannte «MonatsBar» ein; diese wird 2014 zur Quartalsbar umgewandelt (Bild: Peter Spiel-bauer, Kabarettist).
- 9 **2006** scheidet Mitbegründer Thomas Drack aus, um sich neuen beruflichen Zielen zuzuwenden. Andreas Giupponi und Christoph Dietlicher betreiben die Neue Werkstatt gemeinsam mit zwei Mit-arbeitenden weiter.

- 10 Die Kirche Oerlikon ist **2009** eines der ersten Projekte, bei dem die Neue Werkstatt mit der gesamten Lichtplanung und der Leuchtenherstellung beauftragt wird. Mit dem Leuchter (Durch-messer 3 m) im Zentrum der Kirche können mit festlichem Direk-licht und weichem Indirektlicht verschiedenste Lichtstimmungen erreicht werden.
- 11 Die erste mit LEDs ausgestattete Leuchte ist **2012** Ledda für die Eingangshalle der ETH Zürich. Die Technologie kommt relativ spät zum Einsatz, weil sie zuvor den qualitativ hohen Ansprüchen nicht genügt. Seither entstehen alle Entwicklungen auf LED-Basis.
- 12 **2013** beendet Christoph Dietlicher mit der Restauration der Villa Patumbah in Zürich eines seiner letzten Projekte und scheidet aus der Firma aus; Andreas Giupponi führt die Neue Werkstatt gemeinsam mit 5 Mitarbeitenden weiter.
- 13 Buchstäblich als Krönung erstrahlt von der Saaldecke des **2014** renovierten Stadttheaters Solothurn ein von den Architekten und der Neuen Werkstatt gemeinsam entwickelter Kronleuchter: Inmitten von gut hundert schwungvollen Messing-Reflektoren

- verströmen weit über tausend LEDs warmes Licht in den Raum. Formal davon abgeleitet sind die drei Pendelleuchten, die im Foyer sanft strahlen.
- 14 **2014** wird auch die Leuchte Sombrero für den Jazz Campus Basel gemeinsam mit den Architekten entwickelt. Sie orientiert sich an einem bereits vorhandenen Muster für die Unterrichts- und Übungsräume.
- 15 **2015** können für die Geschäftsstelle der Stiftung Habitat in Basel ein Lichtkonzept und passende Leuchten entwickelt werden: Die Leuchte Yuka greift mit ihrer «wohnlichen» Gestaltung das Stift-ungsziel auf. Zugleich erfüllt sie die Anforderungen des Arbeits-alltags: Das Direktlicht wird über einen Diffusor optimal entblen-det, während auf ihrer Oberseite weiches Indirektlicht austritt.
- 16 Für die Leuchte Eterni kommt es **2017** zur Kooperation mit einer Lichtplanungsfirma, die die Leuchten aus golden gestrichenen Eternitplatten für die Aula des Gymnasium in Köniz entwickelt, entworfen und geplant hat. Die Neue Werkstatt überarbeitet die Konstruktion und produziert innert drei Monaten 25 Leuchten.



17



18

- 17** 2017 wird Mike Helbling mit der operativen Leitung als Geschäftsführer eingesetzt. Im selben Jahr liefert die Neue Werkstatt die gesamte Planung und Beleuchtung für das KOSMOS in Zürich.
- 18** 2018 wird die Neue Werkstatt in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Andreas Giupponi wird als Inhaber weiterhin strategisch tätig sein.  
Der Hellseher erlebt, dank einer kompletten Überarbeitung auf LED-Basis, eine weitere Renaissance. Köpfe von älteren Versionen können ausgetauscht werden.

## Seit 30 Jahren bestmögliches Licht in gutem Design

Mit optimal auf Bedürfnisse und Objekte abgestimmten Lichtkonzepten und Leuchten rückt die Neue Werkstatt moderne Architektur ebenso ins rechte Licht, wie sorgfältig restaurierte historische Substanz. Mit bestmöglichem Licht gestaltet oder inszeniert sie aber auch Exponate in Museen oder Ausstellungsräumen im In- und Ausland.

Die energieoptimierten und lichttechnisch ausgeklügelten Leuchten der Neue Werkstatt schaffen ein augenfreundliches, ermüdungsfreies «Sichtklima» und sorgen damit für optimale Aufenthalts- und Arbeitsbedingungen. Lichtkonzepte und Leuchten der Neuen Werkstatt finden im Bürobereich, in öffentlichen Bauten (Schulen, Kindergärten, Kirchen etc.) oder Praxisräumen Anwendung – sowie im privaten Wohnbereich. Denn die Neue Werkstatt realisiert auch kleinere Projekte mit bescheidenem Budget!

Bei aller (licht-)technischen Raffinesse ist die Arbeit der Neuen Werkstatt nach wie vor geprägt von einem hohen gestalterischen Anspruch: Die Leuchten sollen Räume ins beste Licht rücken und formal möglichst gut gestaltet sein – eigenständig, aber passend, dezent, unaufdringlich. Sie dürfen Räume durch ihre Gestaltung oder Materialisierung aber mitprägen. Also auch dann, wenn sie gerade kein Licht liefern.

## Nischenanbieter für Lösungen nach Mass

In enger Zusammenarbeit mit Auftraggebern, Bauherrschaft und Architekten massgeschneiderte Lichtkonzepte zu entwickeln, wird auch in Zukunft zu den Kernkompetenzen der Neuen Werkstatt gehören. Denn während «Lampen» früher lediglich die Aufgabe hatten, Räume zu erhellen, dient Licht heute der Rauminszenierung. In Form von Lichtkonzepten wird es als Gestaltungsmittel künftig eine noch grössere Bedeutung einnehmen.

Für architektonisch herausragend gestaltete Objekte, für den sensiblen Kontext historischer Bauten oder für besondere Anforderungen sind Produkte ab der Stange sowohl vom Design wie auch von ihrer Lichtqualität her oft nicht befriedigend. Hier kann die Neue Werkstatt mit ihrem Gesamtpaket von individueller Analyse und Beratung, technischer Entwicklung, Design und Fertigung spezieller Leuchten eine echte Alternative bieten: Ideale, auf die Objekte und ihre Architektur ausgerichtete Beleuchtung in schönster Form.

Die Neue Werkstatt ist damit ein Nischenanbieter für umfassende Licht-Lösungen und in der Schweiz entwickelte, sorgfältig gestaltete und produzierte Design-Leuchten in hochwertiger Materialisierung. Mit Aluminium, Chromstahl, Stahl, speziellen Kunststoffen, Glas sowie hochwertigen Leuchtmitteln und Elektronikkomponenten, kommen beständige Rohstoffe zum Einsatz, die sich nötigenfalls reparieren oder ersetzen lassen. Zudem bietet die Neue Werkstatt auf jede ihrer Leuchten eine zehnjährige Ersatzteilgarantie.

Nachhaltigkeit ist der Neuen Werkstatt in allen Bereichen wichtig: Sie achtet darauf, ihre Zulieferer in der Schweiz oder gar in der Region zu finden und sie strebt an, einen möglichst grossen Anteil ihrer Leuchten in der eigenen Werkstatt zu fertigen. Auch die kurzen Wege in der Auftragsabwicklung sind als Beitrag zur Ökologie zu verstehen, denn vom Briefing bis zur Endabnahme kommt bei der Neuen Werkstatt alles aus einer Hand.

Details zu Projekten, Kooperationen und Partnern erfahren Sie auf unserer Website: [neuewerkstatt.ch](http://neuewerkstatt.ch)

## Das Team für die Zukunft



Andreas Giupponi  
Inhaber



Mike Helbling  
Geschäftsführer



Norma Gerkens  
Administration



Andreas Aebi  
Projektleiter



Alexandra Rüedi  
Marketing-  
mitarbeiterin



Susanne Hunziker  
Technische  
Sachbearbeitung



Matthias Achermann  
Werkstattleitung